



VERBAND DER FAMILIEN STIRNIMANN



RUNDBRIEF

6017 Ruswil - Oktober/November 1982

Nr. 8

Liebe Verwandte und Vettern,
Sehr geehrte Mitglieder und Freunde unseres Familienverbandes,

Wieder bleibt mir die Ehre, das Einleitungswort auf der Titelseite zu schreiben. Hat der Verband ein Treffen oder ein Jubiläum durchgeführt, so fällt es der Feder leicht und ist auch bereits das Gerüst zur Einleitung gegeben.

Dieses Jahr fand weder das eine noch das andere statt. Erlauben Sie mir deshalb, dass ich mich ein wenig mit dem Wort "Verband" auseinandersetze. Wenn ich das Lexikon aufschlage und dieses Wort suche, finde ich folgende Erklärung: Verband = jede Art menschlicher Zusammenschluss. Dies ist ein rein soziologischer Aspekt. Fährt man aber im Lexikon unter diesem Wort weiter, findet man: Verband der Ärzte, Bauern, Handwerker usw. Eine Anzahl Verbände füllt eine ganze Spalte. Aber ein Familienverband lässt sich nicht finden. Warum wohl?

Wenn es einzelnen Berufsleuten schlecht ging und sie sich einzeln zu schwach fühlten, war es der logische Schluss oder die dringende Notwendigkeit, dass man sich zu einem Berufsverband zusammenschloss, um so den Forderungen mehr Gewicht zu geben. Ein gemeinsames sozio-politisches Ziel trieb sie zur Verbandsgründung. Unser Familienverband ist aber weder politisch, noch hat eine schlechte Lage der Verbandsmitglieder die Gründung unseres Vereins veranlasst. Die eigentliche Triebfeder zur Verbandsgründung war ein rein soziales als auch ein ethisches Ziel. Man fühlte sich als Angehöriger des Geschlechts der Stirnimann und suchte so den Kontakt zu andern Gliedern der gleichen Familie aus andern Gemeinden und Kantonen. Andererseits interessierte man sich in vermehrter Masse für die Geschichte und Entwicklung unseres Geschlechts, um so den gemeinsamen Ursprung zu ermitteln. Die Verwirklichung dieser zwei Ziele setzte den uneigennütigen Einsatz von idealgesinnten Personen voraus. Beide Ziele haben uns in der kurzen Verbandsgeschichte viel gebracht. Ermöglichen uns die vom Vorstand organisierten Treffen den gewünschten Kontakt untereinander, finden Sie regelmässig in jedem Rundbrief Veröffentlichungen von neuen Forschungsergebnissen. Und hier ist es mir ein Bedürfnis, und ich glaube, dass Sie sich auch dazu zählen, unserem nimmermüden Forscher Herrn Prof. Dr. Josef Stirnimann den verbindlichsten Dank für seinen beispiellosen und uneigennütigen Einsatz für unseren Familienverband auszusprechen. Denn was wir heute sind, ist zu einem schönen Teil sein

Werk. Mein Gewissen ist heute beruhigter und glücklicher, weil Sie dem Vorstand anlässlich des letzten Treffens die Kompetenz erteilten, einen bestimmten jährlichen Beitrag zu Forschungszwecken zu verwenden. So haben wir jetzt die Möglichkeit, unserem Forscher in etwa die Spesen zu vergüten, die er vorher jahrelang mit grosser Selbstverständlichkeit aus seinem bescheidenen Einkommen selbst berappte.

In diesem Rundbrief wird die Familie Stirnimann von Vorder-Etzenerlen, ein bis heute kräftig sich entwickelnder Zweig des Ruswiler-Geschlechts, vorgestellt. Aus dieser Familie stammt unser Gründungs- und Ehrenpräsident Hans Stirnimann-Haupt. - Der Beitrag "Zwei Vettern - zwei Künstler" zeigt die gemeinsame Abstammung und die wohl hieraus sich erklärende Begabung zweier bedeutender Künstler.

Dass der letzte Rundbrief auf ein grosses Echo stiess, beweist die reibungslose Einzahlung des Verbandsbeitrages aller Mitglieder, was bestens verdankt sein möge. Ein besonderer Dank gebührt wiederum jenen, die grosszügig den Betrag auf 15, 20, 50 oder sogar 100 Franken freiwillig erhöht haben.

Jahr für Jahr opfert unsere Aktuarin Fräulein Heidi Stirnimann, Stans, viele freie Stunden, um den Rundbrief perfekt und sauber ins Reine zu schreiben. Auch ihr sei an dieser Stelle wieder herzlich gedankt.

Der erweiterte Vorstand wird sich im Oktober zu einer Sitzung treffen, um eingehend über ein weiteres Familientreffen im Jahre 1983 zu beraten. Falls er das beschliesst, werden Sie rechtzeitig darüber orientiert.

Als Neu-Mitglieder dürfen wir in unserem Verband willkommen heissen:

- Herrn Josef Buchmann-Hartung, Kreuzwegstrasse, 4657 Dulliken/SO
- Herrn lic.jur. Pius Buchmann-Brunner, Dahlienstr. 17, 6020 Emmenbrücke
- Frau Cécile Schedler-Stirnimann, Schwalbenstr. 16, 9202 Gossau/SG
- Frau Maria Rösch-Stirnimann, Horwerstr. 28, 6010 Kriens
- Frau Rosmarie Helfenstein-Stirnimann, Udelbodenstr. 77, 6014 Littau
- Frau Antoinette Steiger-Stirnimann, Grünauring 18, 6014 Littau
- Frau Elsbeth Arnold-Stirnimann, Tannenstr. 16, 4600 Olten
- Fam. Walter Häfliger-Stirnimann, Eichenstr. 20, 6015 Reussbühl
- Frau Hedy Muff-Stirnimann, Mettenwilstr. 2, 6203 Sempach-Station

Darf ich Sie wiederum bitten, mittels beigelegtem Einzahlungsschein den Jahresbeitrag von Fr. 10.-- einzuzahlen.

Ich verbleibe mit den besten Wünschen für den Rest des Jahres 1982 und mit herzlichen Grüssen

Der Präsident:
Josef Stirnimann

Genealogie, richtig betrieben ..spendet nicht nur Weihrauch, sondern ist durchaus dazu angetan, in den noch nicht aufbereiteten geschichtlichen Urstoff einzudringen Die Geschichte der einzelnen Familie ist vielfach aufschlussreicher, als die Geschichte der Nation

Marion von Dönhoff

Die Familie Stirnimann von Vorder-Etzenerlen

Ein Zweig des Ruswiler Geschlechts

Zeichen und Abkürzungen:

* bedeutet vor 1834: getauft, nach 1834: geboren

∞ = verheiratet (∞I = I. Ehe; ∞II = 2. Ehe)

† = gestorben

Juch. = Juchart(en) Gl = Gulden

bei mehreren Vornamen ist der Rufname unterstrichen

Nebst der Roth mit ihrem ehrwürdigen Stammhaus sind Ursprung und Vergangenheit des Geschlechts der Stirnimann von Ruswil und Neuenkirch seit dem beginnenden 17. Jahrhundert mit keiner Örtlichkeit und Gegend so eng verbunden wie mit Etzenerlen, dessen Höfe sich am nördlichen Hang des Ruswiler Berges über eine Länge von rund zwei Kilometern erstrecken. Der erste Besitzer Etzenerlens aus unserm Geschlecht war Peter (∞ Maria Süöss), ein Sohn des in die Roth zugezogenen Stammvaters Peter (∞ Adelheid Bircher). Peter kam 1624, vermutlich durch Einheirat, nach Etzenerlen und starb daselbst am 8. Januar 1668 ohne Nachkommen. Sein einziger noch lebender Bruder Hans Jakob (∞ Barbara Bücher) erbte den Hof, der den Grossteil des heutigen Etzenerlen umfasste und von den Nachkommen durch weitere Käufe abgerundet und wiederholt geteilt wurde.

Dem Amtsfähnrich Joseph Stirnimann (1706-1786, ∞ Anna Hüsler von Huprächtingen) gelang es dank günstiger Umstände, sämtliche Höfe und Liegenschaften im heutigen Vorder-, Mittel- und Hinter-Etzenerlen ein letztes Mal, wenn auch nur für kurze Zeit, zu einem einzigen Besitz zusammenzuschliessen. Von seinem Vater, dem Amtswibel Hans Jakob (1683-1754, ∞ Rosina Eggenschwiler) hatte er den Sässhof im heutigen Hinter-Etzenerlen im Umfang von 154 Juch. Land und 12 Juch. Wald geerbt. Im Jahre 1776 erwarb er, indem er als Verwandter sein Vorkaufsrecht geltend machte, von den Brüdern Johann, Joseph, Leonz und Heinrich Stirnimann (Enkel seines Grossonkels Walter St.) den angrenzenden Hof, der mit seinen 83 Juch. Land den Grossteil des heutigen Mittler- und Vorder-Etzenerlen umfasste. Der Käufer bezahlte für diesen Hof, zu dem auch 12,5 Juch. Wald gehörten, die ansehnliche Summe von 6'418 Gl. Für seinen volljährig gewordenen, ältesten Sohn Peter hatte der Amtsfähnrich 1762 das benachbarte, 18 Juch. Land und 3,5 Juch. Wald haltende Heimwesen Buchmatt erworben.

Der Amtsfähnrich Joseph Stirnimann-Hüsler ist der Stammvater fast aller heute in Ruswil wohnhaften oder heimatberechtigten Angehörigen unseres Geschlechts. Es scheiden aus die Nachkommen der früheren Familie Stirnimann vom Saal, die von Sebastian (∞ A.M. Bühler), einem Bruder des Joseph St.-Hüsler, abstammen, sowie die ursprünglich in Gettnau-Ettiswil eingebürgerten Familien Joseph Stirnimann-Wälchli und Hans Stirnimann-Schenkermayr.

Das Taufbuch der Pfarrei Ruswil verzeichnet zehn Kinder des Ehepaares Joseph und Anna Stirnimann-Hüsler. Von diesen wuchsen fünf Söhne auf, von denen drei sich in die vom Vater ererbten Höfe in Etzenerlen teilten:

Peter *28.11.1742, †26.9.1790, ∞I 1767 A.M. Barbara Meyer; ∞II 1779 A.M. Barbara Zwinggi. Erhielt die Buchmatt, kaufte 1769 das Halterhus. Nachkommen im Oberen Merzenberg (1864-1906), in Oberkirch (Frühauf seit 1906), Nottwil (Ob. Bernern und Studen).

Joseph *12.1.1745, †9.1.1821 (ledig). Steuerleger, wird von seinen Brüdern mit 5'000 Gl ausgekauft.

Matthias *21.5.1746, †1.5.1795, ∞1768 A.M. Bühlmann. Übernahm den Hof Hinter-Etzenerlen mit 74 Juch. Land und 5,5 Juch. Wald.

Johann Jakob, *19.5.1749, †Rothenburg 2.7.1826, 1789 Crescentia Krauer v. Rothenburg. Übernahm den Hof Mittler-Etzenerlen mit 74 Juch. Land und 9 Juch. Wald. Verkaufte 1797 den Hof für 18'264 Gl und erwarb den Hof Ottenrüti Rothenburg.

Sebastian *20.1.1754, †2.8.1835, 1787 Anna Maria Küng. Übernahm den Hof Vorder-Etzenerlen mit 83 Juch. Land und 10 Juch. Wald.

Dem Letztgenannten, seinen Nachkommen und seinem Hof gilt im folgenden unsere Aufmerksamkeit. Als Sebastian Stirnimann-Küng den Hof Vorder Etzenerlen übernahm, gehörten laut Kaufprotokoll dazu ein Wohnhaus, eine Scheune, ein Speicher und folgende Grundstücke;

Kraut- und Baumgarten	1 Juch.	die Haldenweid	8 Juch.
die Schürmatte	20 Juch.	das Mätteli	3 Juch.
die Spyr- oder Kromermatte	10 Juch.	die Balmweid	8 Juch.
die Geisslachen	4 Juch.	das Kalberweidli	2 Juch.
die Wintersiten	10 Juch.	die Rinderweid	8 Juch.
der Grund	2 Juch.	der Luogisland	<u>7 Juch.</u>
		Total	83 Juch.

In Vorder-Etzenerlen steht der letzte alte Kornspeicher von ganz Etzenerlen. Peter Stirnimann, der spätere Amtswibel, überliess ihn bei der Teilung im Jahre 1684 seinem Stiefbruder Walter. Auf dem Türsturz steht die Jahreszahl 1644. Am Obergeschoss der Hauptfront war folgende Inschrift angebracht:

Ohne Mühe und Arbeit
ist dieser Speicher zu gross und weit,
mit Schweiss und Fleiss
kannst Du den Speicher füllen.

Obergeschoss und Dachstuhl des Speichers wurden nach dem letzten Weltkrieg leider umgebaut und verschandelt, wobei die sinnvolle Inschrift verloren ging.

Die kleine Wegkapelle, die in der Nähe des Speichers stand, wurde in den zwanziger Jahren leider abgerissen und durch ein Kreuz ersetzt. Zum Glück blieb das Gemälde der 14 Nothelfer erhalten, das die Kapelle schmückte.

Sebastian heiratete 1787 Anna Maria Küng (*4.11.1770, † ...), Tochter des Konrad Anton Küng (1733-1813), Bauer im Elischwand, und der Elisabeth Achermann von Nottwil (vermutlich von Iflikon). Konrad A. Küng, der in Soppensee sesshaft war, erwarb 1768 den Hof Elischwand, den seine Nachkommen bis heute besitzen. Sebastian und Anna Maria Stirnimann-Küng hatten sechs Söhne, von denen vier gleich nach der Geburt starben; nur der älteste und der jüngste wuchsen auf und erreichten ein hohes Alter:

Sebastian Anton Xaver *19.12.1790, †29.5.1866, ∞12.2.1811 Anna Maria Meyer

Matthias *19.5.1792, †

Matthias * 7.4.1794, †

Sebastian Konrad *24 .4. 1797, †

Konrad Sebastian *16.10.1799, †

Matthias Joseph Alois *7.3.1801, †Vorder-Etzenerlen 26.9.1887 (ledig)

Mehr Glück als der Vater hatte der Sohn Sebastian Anton Xaver. Seine Frau Anna Maria Meyer von der Oberen Schwärzi, Tochter des Leonz und der Anna Meyer, schenkte ihm 15 Kinder, von denen die nachgenannten 11 aufwuchsen und, mit Ausnahme von zweien, ein hohes Alter erreichten:

Sebastian Joseph Xaver *21.12.1811, †Nottwil (Stockschürli) 26.4.1876, ∞I 1843 Kath. Hofstetter; ∞II 1855 Rosa Stirnimann. Erwarb das Heimwesen Stockschürli in Nottwil.

Anna Maria Aloisia *20.4.1813, †Rüediswil 29.10.1887, ∞1853 Joseph Stöckli, von Luthern.

Sebastian Joseph Xaver *16.12.1814, †Ruswil (Sonnenbergli 16.7.1888, ∞1856 Maria Schriber. Erwarb das Heimwesen Ober-Sonnenbergli).

Anna Maria Barbara Josepha *18.9.1816, †Etzenerlen 6.2.1853 (ledig).

Matthias Joseph Xaver *14.4.1820, †Mittler-Etzenerlen 11.7.1888, ∞1851 Maria Burkart. Erwarb Anteil des Hofes Mittler-Etzenerlen.

Maria Rosa *23.10.1822, †Hinter-Etzenerlen 14.4.1845, ∞1844 Matthias Stirnimann, Bauer in Hinter-Etzenerlen (dessen 2. Frau: Katharina Bermet).

Konrad Joseph Alois *21.5.1823, †Ruswil (Meierhöfli) 11.9.1888, ∞1844 Maria Hofstetter.

Joseph Alois (∞Anna Erni) → A

Joseph Alois Moritz (∞Katharina Muff) → B

Joseph Leonz (∞M. Josepha Brun) → C

Sämtliche sieben Söhne wurden Bauern. Joseph (∞Anna Erni) und Moritz (∞Kath. Muff) teilten am 9. Mai 1865 den väterlichen Hof. Joseph erhielt 43 Juch. Land und 6 Juch. Wald und baute ein neues Wohnhaus; Moritz erhielt 46 Juch. Land und 4 Juch. Wald und das alte Wohnhaus; dieses wurde am 17. Juli 1873 durch eine Feuersbrunst zerstört und durch einen Neubau im Stil der damaligen Zeit ersetzt (heutiges Haus der Fam. Sigrist). Die andern fünf Söhne wurden ausgekauft und erwarben die oben erwähnten Liegenschaften. Nur von den drei Brüdern Joseph, Moritz und Leonz leben bis heute männliche Nachkommen, deren Stammtafeln hier folgen:

- A. Joseph Alois *25.5.1827, †14.7.1905
Bauer in Vorder-Etzenerlen (ob. Haus)
∞1861 Anna Erni (1830-1894), von Ruswil, Tochter von Xaver Erni und Regina Bühlmann

Kinder:

Elisabeth *23.11.1861, †...∞1887 Alois Häfliger
Sebastian *5.3.1863, †Vorder-Etzenerlen 21.3.1946 (ledig)
Maria *5.3.1864, †27.3.1865
Joseph *6.8.1865, †27.1.1868
Maria *2. 9. 1866, †Vorder-Etzenerlen 13.4.1914
Katharina *24.4.1868, †...∞1910 Joh. Waller, von Root
Joseph *12.10.1870, †Vorder-Etzenerlen 1.5.1877 (Scharlach)
Franz Xaver → 1

- 1) Franz Xaver *20.12.1872, †Luzern (Kant. Spital) 1.8.1953
Bauer in Vorder-Etzenerlen
∞1915 Maria Kath. Rast (1875-1951), von Ruswil, Tochter von Heinrich Rast und Kath. Bannwart

1 Sohn:

Joseph → 2

- 2) Joseph *16.5.1916, †Luzern (Kantonsspital) 13.4.1949 Bauer in Vorder-Etzenerlen (ob. Haus)
∞1938 Anna Maria Wolfisberg (*11.1.1919) von Meienberg/AG, Tochter von Albert Wolfisberg und Maria Estermann (∞II 1951 Al. Bucher von Ruswil)

Kinder:

Joseph Erwin *25.10.1940, ∞1964 Rita Hedwig Ebnöther Magaziner, Hellbühl
Franz Xaver *21.12.1942, ∞1965 Anna Suter,
Bauer in Vorder-Etzenerlen (ob. Haus)
Annamarie *24.4.1944, ∞1962 Maurizio Euclide Nunzio
Dora Agnes *31.1.1946
Moritz *12.1.1948, ∞1969 Käthy Albisser Chauffeur, Hochdorf

- B. Joseph Alois Moritz *22.9.1829, †16.10.1904 Bauer in Vorder-Etzenerlen
†1861 Katharina Muff (1837-1901), von Nottwil, Tochter von Heinrich Muff und Anna Bachmann

Kinder:

Maria Katharina *13.12.1861, †1933, ∞1891 Melchior Richenberger, Cham
Maria Josepha *13.12.1863, †15.2.1951, Pfarrköchin in Buchrain
Anna Rosa *23.3.1865, †31.8.1946, Hausgehilfin im Windbühl
Moritz Anton *28.2.1866, †27.4.1939 (seit 1920 kränklich)
Aloisia Katharina *1.7.1867, †Oberkirch 13.10.1929, ∞Johann Kottmann, Oberkirch
Sebastian Johann → 1
Joseph → 2
Jost → 3

- 1) Sebastian Johann *11.6.1868, †Windbühl 13.4.1930
Bauer im Windbühl seit 1902, Waisenvogt, Gemeindepräsident, Geschäftsführer der Landwirtschaftlichen Genossenschaft Ruswil, Grossrat ∞1902
Anna Kath. gen. Nanette Meier (1875-1961) von Wolhusen, Tochter von Joseph Meier und Anna Duss (Nachruf!)

Kinder:

Josephine Anna (Josy) *7.1.1904, †Eschland 16.3.1980, ∞1931 Johann Rogger
Johann Joseph → 4
Anna *19.5.1907, ∞1931 Balthasar Erni
Marie *6.1.1909

- 2) Joseph *17.4.1870, †Edelweiss 30.9.1932
Käser im Altmoos, 1930 Dorfkäser in Wolhusen, seit 1902 Bauer in Vorder-Etzenerlen. Verkauft 1930 die Liegenschaft und erwirbt im Dorf Ruswil das Haus "Edelweiss". Kirchenrat.
∞1900 Sophie Meier (1873-1943) von Wolhusen, Tochter von Joseph Meier und Anna Duss

Kinder:

Sophie Margaritha *1 .3.1903, ∞1926 Johann Bachmann, von Ruswil
Josephine Frieda *6.8.1905, ∞1930 Anton Grüter, von Rothenburg
Maria *7.4.1907, ∞1935 Emil Schaller, von Hasle und Schüpheim
Bertha *14.7.1913, †4.11.1913
Moritz Joseph → 5

- 3) Jost *11.12.1875, †Rosengarten 13.2.1947
Lehrer der Gesamtschule Etzenerlen 1898-1903, Lehrer der Knabense-
kundarschule Ruswil 1903-1940 (Nachruf!)
∞1905 Bertha Hodel (1882-1955), von Egolzwil, Tochter von Johann
Hodel und Marianna Huber

Kinder:

Bertha *22.2.1906, †24.6.1908
Joseph → 6
Bertha *7.6.1911, ∞1942 Bernhard Amrein
Johann → 7

- 4 (von 1) Johann Joseph *16.4.1905, †Luzern (Klinik St. Anna) 14.3.1968
Bauer im Windbühl, Geschäftsführer der Landwirtschaftlichen Genos-
senschaft, Gemeindeammann, Vorstandsmitglied des Schweiz. Bauern-
verbandes (Nachruf!)
∞1937 Marie Grüter (1914-1979), von Goldschrüti, Tochter von
Johann Grüter und Marie Grüter

Kinder:

Marie Lotty *24.3.1938, ∞1963 Heinrich Delb, Dr. phil.
Marie Louise *28.2.1940, ∞1967 Adolf Meyer
Johann Moritz *30.10.1942, ∞1970 Elisabeth Bucher
Margrith Theres *1.1.1945, ∞1974 Thomas Alois Widmer

- 5 (von 2) Moritz Joseph *16.9.1917
Magaziner, Ruswil, Schlosshalde 5
∞1946 Lina Roos (1918-1976), von Romoos, Tochter von Joseph Roos
und Maria Lustenberger

Kinder:

Moritz Joseph *6.12.1948, ∞1975 Edith Fehr
Marie-Theres *25.5.1951, ∞1971 Anton Meier, von Schötz
Franz *10.3.1955
Urs Alois *29.12.1957
Rita Maria *7.1.1962

- 6 (von 3) Joseph *14.3.1908
Dr.med.vet., Tierarzt, Ruswil
∞1940 Theresia Schüpfer (*26.1.1916), von Sempach und Neuenkirch,
Tochter von Alois Schüpfer und Anna Maria Schmidli

Kinder:

Adelheid Anna *16.8.1941, ∞1965 Franz Hatheyer
Theresia *29.12.1943, ∞1969 Ernst Karl Staub, Dr.med., Triengen
Pia *31.12.1945, ∞1971 Urs Rudolf von Rohr
Joseph *23.3.1947, Dr.med.vet., Tierarzt, Ruswil, ∞Adelheid Maurer

- 7 (von 3) Johann *18.3.1916
Primarlehrer i.R., Präsident der Kirchengemeinde Ruswil
∞1943 Hedwig Agatha Haupt (*11.4.1918), von Regensberg, Tochter
von Friedrich Haupt und Agatha Bächler

Kinder:

Gertrud *6.10.1944, ∞1974 Peter Hännly, von Köniz
Johann *22.1.1947, Gemeindeschreiber, Neuenkirch
∞1973 Erna Helfenstein
Franz Walter *6.2.1949, Bundesbeamter, Bern, ∞1972 Christine Müller
Markus *27.5.1955

- C. Joseph Leonz *5.4.1836, †12.6.1914
Bauer in Rüediswil, in der Rüdelmatt
∞1856 Maria Josepha Brun (1837-71), von Wolhusen, Tochter
von Joseph Brun und Anna Hafner

Kinder: (von 12 wuchsen die folgenden auf):

Anna *22.1.1858, †... ∞1890 Fridolin Heinrich Albisser, Geunsee
Maria Josepha *18.2.1859, †... ∞1880 Niklaus Renggli, Entlebuch
Joseph Leonz *29.5.1861, †16.1.1890 (Nervenfieber)

Leonz Anton → 1

Eduard → 2

Sophie Aloisia *20.4.1865, †... ∞1895 Joseph Rogger, Buttisholz

Aloisia gen. Philomena *20.6.1867, †Oberkirch 15.9.1914,

∞1897 Johann Stirnimann, Ober-Merzenberg

- 1) Leonz Anton *18.8.1862, †Buttisholz 8.6.1930. Seit 1921 Bauer in
Buttisholz, im Kerzenhaus. Verzichtete auf Bürgerrecht von Ruswil,
seit 1.12.1941 Bürger von Buttisholz
∞1907 Maria Josepha Brunner *22.6.1872, †... von Neuenkirch, Witwe
des Jakob Imbach, von Nottwil, Tochter von Jakob Brunner und
Katharina Müller

Kinder:

Joseph Leonz → 3

Josephine *14.1.1913, †16.7.1913

- 2) Eduard *7.12.1863, †Oberkirch 30.6.1905 Bauer in Oberkirch
∞1896 Maria Anna Faden (*1.10.1875, †...), von Menznau, Tochter
von Joseph Faden und Maria Brühlmann (∞II 1909 Johann Birrer,
von Luthern)

Kinder:

Eduard → 4

Joseph *Ruswil (Rüdelmatt) 16.9.1899, †Oberkirch 31.7.1902

Anna *Ruswil (Etzenerlen) 4.10.1901, †Ruswil (Etzenerlen) 20.2.1902

Maria *Oberkirch 23.11.1902, ∞1934 Beat Jos. Zeltner, von
Niederbuchsiten

Joseph → 5

- 3 (von 1) Joseph Leonz *Ruswil 15.3.1909
Bauer in Buttisholz, im Kerzenhaus
∞1933 Frieda Emma Schwendimann (*15.5.1914), von Buchrain, Tochter
von Karl Schwendimann und Emerentia Roos

Kinder:

Frieda Marie *20.8.1934, ∞1958 Hans Pfister von Grosswangen, in
Emmenbrücke

Joseph *29.11.1935, †30.11.1935

Rosa *6.7.1937, ∞1960 Anton Bächler, Nottwil

Joseph *8.2.1939, Bauer in Buttisholz, ∞1972 Marie Anna Krummenacher

Franz Niklaus *9.5.1940, Chauffeur, in Buttisholz, ∞1968 Marie-
Louise Lütolf

Johann Alfred *6.9.1942, Bauer, in Kanada, ∞1963 Klara Häfliger

Alois *28.4.1944, Chauffeur, ∞1969 Lina Bättig

Elisabeth *11.7.1945, ∞1977 Franz Xaver Vogel von Willisau-Land und
Dagmersellen, Willisau

Marie Theresia *29.12.1946, ∞1967 Rob. Walter Fischer von Ruswil,
Buttisholz

Martha Margaritha *26.4.1949, ∞1973 Joh. Bernhard Lütolf, von
Willisau-Land, Willisau

- 4(von 2) Eduard *Ruswil (Rüdelmatt) 28.6.1897, †Rothenburg 6.5.1979,
Maschinist, Baggerführer
∞1919 Marie Aegerter (*24.12.1896), von Röthenbach/BE, Tochter
von Gottlieb Aegerter und Elisabeth Herbst

Kinder:

Eduard *Ruswil 9.3.1920, ∞1947 Anna Fuchs (†30.6.1960), ∞II
1961 Marianne Leuthold, Hotelier, Hotel Beau-Site, Adelboden
Marie *Ruswil 13.3.1921, ∞1948 Peter Zehnder, von Zimmerwald/BE
Joseph *Ruswil 1.10.1924, ∞1955 Marie Elisabeth Greber, von Schötz,
Gemeindeschreiber, Rothenburg

- 5(von2) Joseph *Oberkirch 30.8.1904, †...1966
∞1933 Marie Antoinette Morel (*19.10.1905), von Chatillon sur Cha-
laronne (Frankreich), Tochter von Pierre Morel und Marie Claudine
Gregoire

Kinder:

Marie Joseph Julie Anne *La Fouillouse (Frankreich) 14.12.1935,
†ebd. 24.12.1935
Noël Pierre *Saint Etienne (Frankreich) 24.12.1934,
∞1958 Paulette Jacqueline Berger
Marie Joseph Julie Thérèse *La Fouillouse (F) 21.8.1937
Madeleine Lucienne Marie *Fontaine sur Saône 18.5.1941

* * *

Aus Nachrufen

Johann Stirnimann-Meier, Grossrat und Gemeindepräsident, Ruswil, 1868-1930,

Am Palmsonntag morgen verkündeten unsere Glocken die Trauerbotschaft über Berg und Tal, dass Herr Gemeindepräsident und Grossrat Johann Stirnimann, den Folgen des Unfalls, der ihm am Mittwoch vorher zugestossen ist, erlegen sei. Banger Schmerz erfüllte die Bevölkerung beim Bekanntwerden dieser herben Nachricht. Herr Gemeindepräsident Stirnimann war auf dem Feld mit Baumreinigen beschäftigt. Von ganz geringer Höhe fiel er nieder und des Falles Folge war ein komplizierter Beinbruch beim Fussgelenk. Gleichen abends noch wurde Herr Waisenvogt Stirnimann in das Sanatorium St. Anna nach Luzern überführt. Doch schnell stellten sich schwere Komplikationen ein und schon am Freitag darauf fürchtete man ernstlich um ihn. Es waren schwere Passionsleiden, die der Verstorbene in diesen Stunden durchkosten musste.

Herr Gemeindepräsident J. Stirnimann wurde geboren im Jahre 1868 in Etzen-
erlen, Ruswil. Mit ca. 30 Jahren erwarb er die Liegenschaft Windbühl in der
Nähe des Dorfes. Kurz vorher wurde er als Geschäftsführer der um diese Zeit
neu gegründeten Landwirtschaftlichen Genossenschaft Ruswil bestellt. Ebenso
wurde er Richter des ehemaligen Bezirksgerichtes Ruswil. Herr Stirnimann war
auch Mitbegründer der Volksbank Ruswil und Verwaltungsratsmitglied bis zu
seinem Tode. Im Jahre 1913 berief ihn das Vertrauen der Bürger in den Ge-
meinderat. Zugleich wurde ihm das Amt eines Waisenvogts übertragen. Als Ver-
treter der konservativen Partei zog er im Jahre 1923 in den Grossen Rat ein,
wo er im Laufe der Zeit mehreren Kommissionen angehörte. Er war auch Vor-
standsmitglied des Bauernvereins und Präsident der Käsereigenossenschaft
Ruswil-Dorf. - Es wird Sache eines ihm Nahestehenden sein, die Verdienste
des Verstorbenen um das Gemeinwohl näher zu schildern.
(Anzeiger vom Rottal, 14.4.1930)

Jost Stirnimann, alt Sekundarlehrer, Ruswil, 1875-1947

Am 17. Februar 1947 standen seine Angehörigen, seine grosse Verwandtschaft, ja die ganze Gemeinde, am frischen Grabe von Herrn alt Sekundarlehrer Jost Stirnimann. Vor ungefähr einem Monat berief er alle seine Angehörigen, Kinder und Enkelkinder zu sich und nahm einen rührenden Abschied von ihnen. "Ich muss sterben", sagte er ihnen. Einem jeden machte er das heilige Kreuzzeichen auf die Stirne, segnete sie alle und fing an zu weinen. Das Weggehen aus so schönen Verhältnissen kam ihm schwer vor. Aber gleichwohl sah er ruhig und gefasst seinem Schicksal entgegen und alles und jedes machte er in Ordnung und zwar zur rechten Zeit. "Bestelle dein Haus, denn du musst sterben!" Und er bestellte sein Haus. Er war noch bei klarem Verstand und schon zwei Tage darauf war sein Bewusstsein gestört. Sein Herzleiden verschlimmerte sich immer mehr und am 13. Februar schlummerte er sanft hinüber in die Ewigkeit.

Alt Sekundarlehrer Stirnimann verlebte seine Jugendjahre droben in Etzenerlen. Dort erblickte er am 11. Dezember 1875 das Licht der Welt. Dort besuchte er auch die Schule und arbeitete dann mit in dem bäuerlichen Betrieb. Als er dann in das Lehrerseminar eintrat, war er 19 Jahre alt. Seine erste Anstellung als Lehrer erhielt er ebenfalls in Etzenerlen. Dort wirkte er vom Jahre 1898 bis 1903. Inzwischen hatte er die Sekundarlehrerprüfung bestanden und übernahm die Knabensekundarschule Ruswil. Diese führte er bis zum Jahre 1940. Über 40 Jahre stand Sekundarlehrer Stirnimann im Schuldienst und er hat sich während dieser langen Zeit für Volk und Heimat grosse Verdienste erworben. Viele Jahre war er Präsident der Lokalkonferenz Ruswil, Vizepräsident der Bezirkskonferenz und Präsident der Sektion Ruswil des katholischen Lehrervereins. Als seinerzeit das Dorfschulhaus gebaut wurde, war er ein vielbeschäftigtes Mitglied der Baukommission. Auch ausserhalb der Schule wusste man seine vorzüglichen Eigenschaften zu schätzen. Jahrelang war er Präsident des Cäcilienvereins und der Theatergesellschaft. Seit 1930 gehörte er auch dem Verwaltungsrat der Volksbank Ruswil als Mitglied an, nachdem er schon vorher und zwar seit der Gründung der Bank als Rechnungsrevisor gewaltet hatte. Seine gute Menschenkenntnis und sein klares Urteil schätzte man auch in diesen Kreisen.

Trotz der grossen und vielseitigen Inanspruchnahme durch Schule und Öffentlichkeit fand Sekundarlehrer Stirnimann Zeit zur Pflege seines schönen, häuslichen Familienlebens. Im Alter von 30 Jahren verehelichte er sich mit Fräulein Berta Hodel von Buttisholz. Die jungen Eheleute wohnten zunächst im Windbühl. Später kauften sie den Rosengarten und hier bauten sie im Kreise einer lieben Familie ein vorbildlich schönes Familienglück auf. Da ging Vater Stirnimann Tag für Tag seinen Weg, sicher und behaglich, ruhig und verträglich, geliebt und geachtet von allen, die ihn kannten und mit ihm arbeiteten. Gerne wäre er noch im Kreise seiner Familie, seiner glücklichen Kinder und Enkelkinder geblieben. Der Herr über Leben und Tod hatte es anders vorgesehen und er wird ihm reichlich vergelten, was er im Leben Gutes getan. Sekundarlehrer Stirnimann ruhe in Gottes heiligem Frieden! Den Trauerfamilien, besonders auch seiner guten Gattin, entbieten wir herzliches Beileid.

(Anzeiger vom Rottal, 21.2.1947)

+ + +

Hans Stirnimann, alt Gemeindeammann, Ruswil, 1905-1968

Am 14. März ist Hans Stirnimann-Grüter, Geschäftsführer und alt Gemeindeammann von Ruswil, nach längerer Krankheit im Alter von 63 Jahren gestorben. Wer nicht wusste, in welche Tiefen und Breiten das Leben des Verstorbenen

Wurzeln getrieben hatte, konnte dies an der Bestattungsfeierlichkeit vom 18. März in erschütternder Eindrücklichkeit erfahren. Kein Kreis unserer Bevölkerung, der sich nicht durch diesen Tod aufs schmerzlichste betroffen fühlte und das Verlangen zeigte, bewegten Ausdruck dafür zu geben. Dies ist umso eindrücklicher, als der Verstorbene zeit seines Lebens nie Lust verspürte, auf billige Weise die Gunst seiner Mitmenschen zu erwerben. Er versagte sich leere Versprechungen und Worte, deren Wahrheit er nicht in seiner innersten Gesinnung oder in der Tat verbürgen konnte. Und er durchschaute diejenigen aus seinem grossen Bekanntenkreis, denen das Wort allzu flink und schön von den Lippen kam, und blieb denen treu, die es wie er mit der Unbestechlichkeit genau hielten. Vielleicht, dass diese Unbestechlichkeit und Treue im tiefsten in seiner Bauernnatur wurzelten.

Hans Stirnimann war zeitlebens ein Bauer, auch wenn vielleicht die äussere Tätigkeit diese Tatsache vergessen liess. Er selbst aber vergass nie, dass er der Sohn eines alten Bauerngeschlechtes war; und bis zuletzt galt seine Sorge dem Acker und seiner Frucht. Bei der Arbeit auf seinem Hof mag er sich wohl ein Gesetz, das ihn in all seinen öffentlichen und geschäftlichen Stellungen leitete, angeeignet haben, das darin bestand, mit gesundem Menschenverstand die Dinge zu prüfen, einen Entscheid zu treffen und dann energisch und zielstrebig zu handeln. Zu dieser Tugend der Klugheit, der er seine Erfolge verdankte, trat eine feste christliche Gläubigkeit, die ihn demütigte und ihn stets daran erinnerte, dass ein Leben, das sich in äusserem Erfolg und in der Suche nach materiellem Glück erschöpft, in Wahrheit nicht reich werden kann.

Mit diesen menschlichen und geistlichen Gaben ausgestattet, trat Hans Stirnimann seinen äusseren Weg an, der ihn zu überdurchschnittlich grossen Erfolgen führte. Aber auch zu grossen Lasten und Verantwortungen. Mit 25 Jahren fiel ihm die Aufgabe zu, die Nachfolge seines allzu früh verstorbenen Vaters im Amte des Geschäftsführers der Landwirtschaftlichen Genossenschaft Ruswil anzutreten. Es ist kaum abzuschätzen, wie viel an geistiger und physischer Energie der Verstorbene in den beinahe 40 Jahren seiner Geschäftsführung an diese Aufgabe, die er zu seiner ganz persönlichen machte, verwandt hatte. Landwirtschaftliche Organisationen der Zentralschweiz und der Schweiz machten sich früh seine Erfahrungen, die er sich in der täglichen Kleinarbeit als Bauer und Geschäftsmann aneignete, zunutze. Er war Mitglied des Vorstandes des Verbandes Landwirtschaftlicher Genossenschaften der Zentralschweiz und Präsident ihrer Fürsorgekasse. Als Vorstandsmitglied des Schweizerischen Bauernverbandes und Präsident der Kontrollstelle des Zentralschweizerischen Milchverbandes diente er den Interessen weitester bäuerlicher Kreise. - Nur andeutungsweise lässt sich sagen, was Hans Stirnimann für seine Heimatgemeinde geleistet hat. Es ist zwar einfach, alle seine ehrenvollen öffentlichen Ämter aufzuführen: 1937 Präsident der Rechnungscommission, 1950 bis 1966 Gemeindeammann, eine Legislaturperiode im Grossen Rat. Diese Liste aber, die sich noch fortsetzen liesse - so war der Verstorbene unter anderem Vorstandsmitglied der Käseriegenossenschaft Ruswil-Dorf und seit 1961 Präsident des Verwaltungsrates der Volksbank Ruswil AG - diese Liste von Ämtern markiert bloss die sichtbaren Stationen in seinem Leben, und was dazwischen liegt und dahinter, kann nur der ermessen, der in seiner nächste Nähe lebte. Besonders das Amt des Gemeindeammanns mit seinem ganzen Bündel von Pflichten fordert einen Mann, und es forderte ihn wahrhaft ganz. Eine stolze Reihe öffentlicher Bauten zeugen von seiner erfolgreichen Amtsführung. So wurde Hans Stirnimann zu einer Persönlichkeit, die sich nur schwer aus der Gemeinde wegdenken lässt. Nicht nur, dass er in den Ämtern Lücken hinterlässt. Man wird in ihm den Mann vermissen, der guten Rat, ein kluges und mässiges Wort wusste und den viele Menschen deshalb um Rat angingen und ihn auch bekamen.

Aber nicht nur trauert die breite Öffentlichkeit um einen ihrer Besten. Im Windbühl trauert man um den Gatten, Vater und Bruder. Die Wunde, die hier geschlagen wurde, geht tief, konnten doch die engsten Angehörigen immer wieder erfahren, dass der Verstorbene bei seiner öffentlichen und gesellschaftlichen Anstrengung all seine Kräfte nie vergessen hatte, dass er im letzten seiner Familie gehörte und für sie arbeiten wollte. Es ist tröstlich für sie zu wissen, dass ihre Liebe auf seine Gegenliebe stiess.

Wir halten den Verstorbenen als einen Menschen in Ehren, der in vorbildlicher Weise darauf bedacht war, sein reiches Leben nicht für sich zu leben, sondern es in den Dienst seiner Mitmenschen zu stellen. Dafür gilt ihm übers Grab hinaus unser Dank.

(Vaterland, 19.4.1968)

Heinrich Delb

+ + +

Landgasthof "Eintracht" in Rüediswil

Die meisten Mitglieder unseres Verbandes kennen und schätzen den Landgasthof "Eintracht" mit seinem prächtigen Saal in Rüediswil von unseren Tagungen her. Der am 17. September 1981 unerwartet verstorbene langjährige Wirt Josef Stirnimann-Wälchli hatte den Gasthof nicht lange vor seinem Tod seinem Sohn Josef verkauft, der in Hongkong in leitender Stellung für eine Fluggesellschaft, Abteilung Bord-Verpflegung, das heisst für die Verpflegung der Gäste im Flugzeug sowie für das gesamte Personal tätig ist. Der Sohn verpachtete den Gasthof an Herrn Ruedi Steurer-Weber, bisher Wirt zum "Bären" in Ruswil. Bis Ende 1982 führte Frau Olga Stirnimann-Wälchli den Betrieb weiter, ab 31. Juli übernahm ihn das Wirteehepaar Steurer-Weber. Wir freuen uns, dass die "Eintracht" der Familie erhalten bleibt. Frau Olga Stirnimann-Wälchli, die zusammen mit ihrem unvergesslichen Gatten den Gasthof zu Erfolg und Ansehen geführt hat, wünschen wir in ihrem Haus "Landidyll" an der Rüediswilerstrasse 79 einen ruhigen und glücklichen Lebensabend.

+ + +

Ein guter, edler Mensch, der mit uns gelebt, kann uns nicht genommen werden; er lässt eine leuchtende Spur zurück gleich jenen erloschenen Sternen, deren Bild noch nach Jahrhunderten die Erdbewohner sehen.

Thomas Carlyle
Schottischer Schriftsteller

+ + +

Wer für Acker und Tier zu sorgen hat, trägt eine Krone, so demütig sie auch ist.

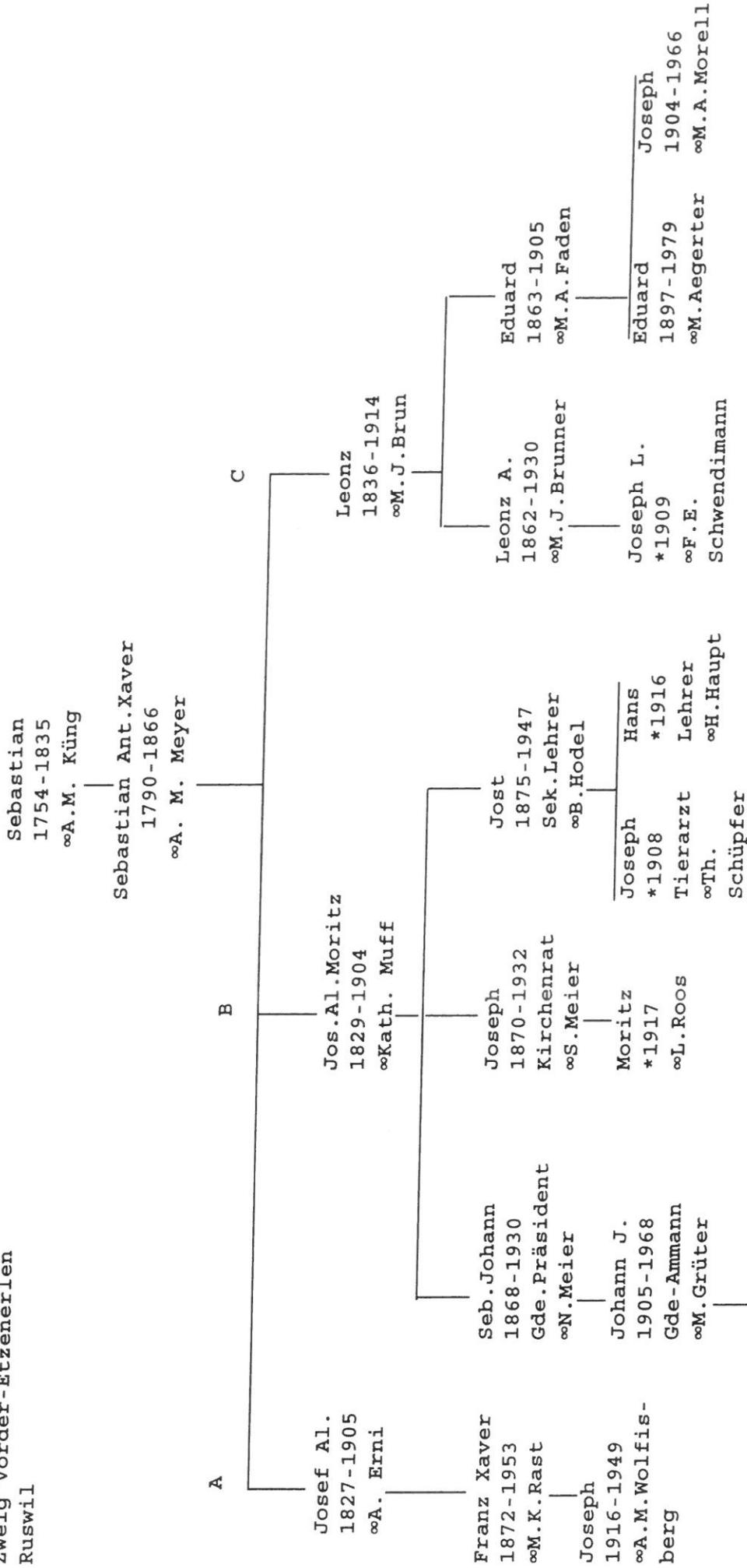
Ernst Wiechert
Deutscher Schriftsteller

+ + +

Man darf nur älter werden, um milder zu werden.

Goethe

Stammtafel
 Familie Stirnimann
 Zweig Vorder-Etzenerlen
 Ruswil



Zwei Vettern - zwei Künstler

Franz Stirnimann und Heinrich Danioth

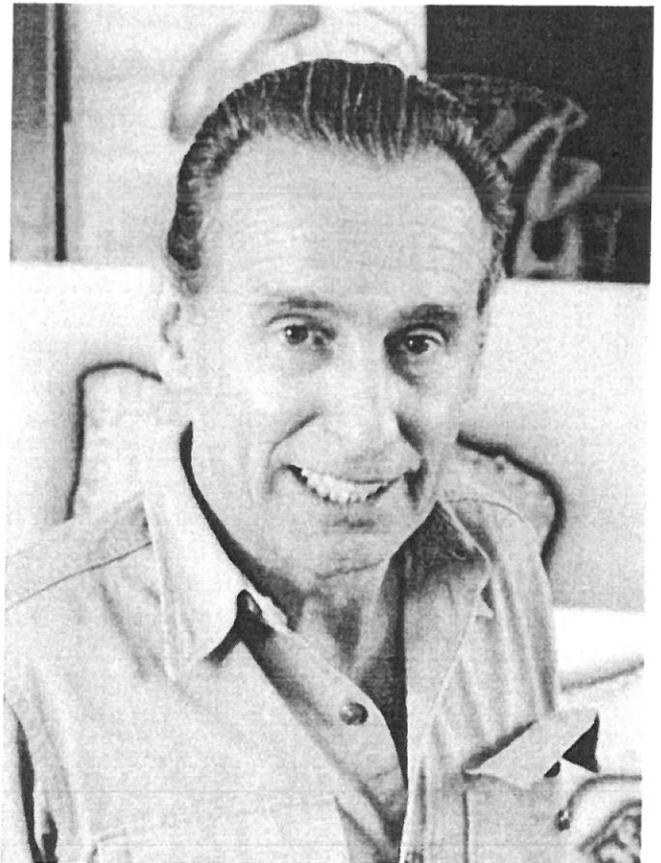
Unser 3. Rundbrief (1977), der der Familie Stirnimann von Neuenkirch, einem Zweig des Ruswiler Geschlechts, gewidmet war, berichtete eingehend über Franz Stirnimann (1885-1961, ⚭ Johanna Baumgartner), dem Begründer der international bekannten Baumaschinenfabrik Franz Stirnimann AG in Olten. Im vorliegenden Rundbrief gilt unsere Aufmerksamkeit seinem Sohn, dem Industriellen Franz Stirnimann. Er bekundete unserem Verband von Anfang an sein besonderes Interesse und Wohlwollen. Wir sind stolz darauf, den Oltener Industriellen zu den ersten Mitgliedern und Gönnern unseres Familienverbandes zählen zu dürfen. Unser Vorstand durfte ihn wiederholt in Ruswil als Gast begrüßen. Wir lernten Franz Stirnimann als liebenswürdigen und bescheidenen Menschen kennen und schätzen.

Ein Künstler und seine Entdeckung

Franz Stirnimann ist ein Künstler von internationalem Ansehen. Es gibt Fabrikanten, die sich einen Namen machten als Kunstsammler und Förderer der Künste. Dass jedoch ein erfolgreicher und vielbeschäftigter Fabrikant zugleich ein hochbegabter Maler und Plastiker ist, dürfte eine grosse Seltenheit sein. Franz Stirnimann zeichnet und malt seit frühester Jugend. Auch nach der Übernahme des väterlichen Geschäfts arbeitete er ganz im Stillen an Staffelei und Werkbank, ohne dass die Öffentlichkeit davon näher Kenntnis hatte. Wie er entdeckt und fast über Nacht zu einem international beachteten Künstler aufstieg, hört sich an wie ein Märchen. Ein Oltener Magistrat spazierte zufällig an der Baumaschinenfabrik Stirnimann vorbei und bemerkte im Werkareal interessante Gebilde, die keine Baumaschinen sein konnten. Er betrat das Werkareal und erlangte Zutritt zum Atelier des unbekanntes Künstlers. Er traute seinen Augen nicht, als er die Fülle faszinierender Eisenplastiken und Gemälde erblickte. "Ein solcher Künstler hat kein Recht, der Öffentlichkeit unbekannt zu bleiben" sagte der Stadtammann von Olten. Im November 1971 fand im Oltener Stadthaus die erste Ausstellung der Werke von Franz Stirnimann statt. Die Ausstellung war für Olten und die Region ein kulturelles Ereignis. Mit Staunen und Bewunderung nahm die Bevölkerung Kenntnis von der Fülle der Eisenplastiken und Gemälde, die während Jahrzehnten in nächster Nähe, abseits des öffentlichen Kunstbetriebes entstanden war. Franz Stirnimann war 56 Jahre als, als er entdeckt wurde.

Ausstellung in Lex Baux in der Provence

Nicht lange nach dem Durchbruch in Olten erreichte unsern Künstler die höchst ehrenvolle Einladung des Konservators der Museen der südfranzösischen Stadt Les Baux, in der als Galerie eröffneten Chapelle des Pénitents Blancs aus dem 17. Jahrhundert die erste Ausstellung zu veranstalten.



Diese fand statt vom 14. April bis 27. Mai 1973. Die Ausstellung, die erste, die Franz Stirnimann in Frankreich durchführte, beeindruckte nicht nur die Kenner und Liebhaber, sie fand auch bei der Bevölkerung einen starken Widerhall. Die südfranzösische Presse sprach von einer künstlerischen Entdeckung und war voll des Lobes über die aussergewöhnliche formale Schönheit und die Poesie der Plastiken und Bilder. "C'est un grand artist", "Das ist ein grosser Künstler!", war in drei führenden Zeitungen der Provence zu lesen.

Ein Meister des Surrealismus

Das künstlerische Schaffen des Oltener Industriellen ist dem Surrealismus verpflichtet. Es ist dies eine Kunstrichtung, deren Anhänger die in und hinter den Dingen verborgene Wirklichkeit mit Hilfe der Kräfte des Unterbewusstseins (Träume, Visionen) darzustellen versuchen. Der Surrealist will das Wesen der Dinge, ihren Sinn und tiefem Gehalt direkt, ohne den Umweg über das Gegenständliche, ausdrücken. Diese künstlerische Bewegung verbreitete sich seit etwa 1921 von Frankreich aus.

Die Eisenplastiken und Bilder von Franz Stirnimann verraten eine absolute Sicherheit im Umgang mit Form, Materie und in der Raumgestaltung. Als Plastiker liebt er das Formen von Eisen, das Schweissen und Schmieden. Er sammelt aus Abfällen seiner Fabrik Eisenstücke, Schrauben, Nieten, Riesennägel, Drähte und vieles andere. Seine Plastiken überraschen durch eine unerschöpfliche Fülle von Einfällen.

Für seine Bilder benützt der Künstler anstelle von Leinwand Holzspanplatten. Die zu bemalenden Flächen grundiert er zuerst, dann trägt er eine zähflüssige Spachtelmasse auf, wobei die Oberflächen bereits ihre reliefartige Struktur erhalten. Die Reliefs werden übermalt und anschliessend ausgewaschen, um patinaartige Effekte zu erzielen. Diesen Bildgrund gestaltet der Künstler weiter, wobei er die verschiedensten Materialien wie Sand, Kies, Stein und dergleichen verwendet.

Ein Verwandter des Urner Malers Heinrich Danioth

Die wenigsten wissen, dass Franz Stirnimann ein naher Verwandter des grossen Urner Malers, Graphikers und Dichters Heinrich Danioth ist. Der Urner Künstler gehörte zur Generation der Maler, die in den zwei Jahrzehnten vor 1950 der Schweizer Kunst ihr Gepräge gaben. Ähnlich seinem Vetter in Olten rang auch Danioth unablässig um den Sinn und die Wirklichkeit, die sich hinter der sichtbaren und greifbaren Erscheinung der Dinge verbergen. Doch immer blieb er, anders als Franz Stirnimann, dem Gegenständlichen verpflichtet. Danioth ist der tief sinnige Entdecker und Deuter der Landschaft und der Bewohner seiner Heimat, der unbestritten bedeutendste Künstler den Uri bis heute hervorgebracht hat.

Der Maler Heinrich Danioth wurde am 1. Mai 1896 in Altdorf geboren. Der Vater, Balz Danioth (1866-1954) war von Beruf Uhrmacher. Er hatte kein Verständnis für die künstlerischen Neigungen seines hochbegabten Sohnes und widersetzte sich mit aller Entschiedenheit dessen Wunsch, Maler zu werden. Die Freunde und Biographen sind sich einig, dass Heinrich Danioth sein künstlerisches Talent vorwiegend von seiner Mutter Babette Kupper (1866-1948) geerbt hat. Diese war die Tochter des Uhrmachers Niklaus Kupper (1823-1897) in Sempach, bei dem Balz Danioth seine Lehre gemacht hatte.



dem Balz Danioth seine Lehre gemacht hatte. Niklaus Koppers Frau war und dies interessiert uns vor allem - Barbara Bernarda Stirnimann (1835-1871), eine Tochter des Bernhard Stirnimann (1808-1889, ∞Barbara Schaller), des Müllers in Gottsmänigen in der Gemeinde Neuenkirch. Dieser ist, wie die nach folgende Stammtafel zeigt, der gemeinsame Urgrossvater des Malers Heinrich Danioth und des Industriellen Franz Stirnimann. Barbara Bernarda Kupper-Stirnimann, die Grossmutter von Heinrich Danioth, und Franz Stirnimann-Forster (1844-1904), Bäckermeister in Luzern, der Grossvater des Industriellen und Künstlers Franz Stirnimann, waren Geschwister.

Trennendes und Gemeinsames

Unsere beiden Künstler mögen, was ihre Herkunft, ihren Beruf, ihre äussern Lebensumstände, ihre Vorstellungen von der Kunst und das von ihnen geschaffene Werk betrifft, noch so verschieden sein, die Ehrlichkeit und Unbedingtheit, mit denen beide ihre künstlerische Sendung verstehen, aber ebenso sehr das Gespür für das geistig und seelisch Hintergründige verraten, über die gemeinsamen Bande des Blutes hinweg, eine unverkennbare seelische Verwandtschaft. Wir wünschen Franz Stirnimann eine ebenso reiche Ernte künstlerischen Schaffens wie seinem grossen Vetter Heinrich Danioth.

Die Verwandtschaft des Oltener Industriellen Franz Stirnimann mit dem Urner Kunstmaler Heinrich Danioth

Der gemeinsame
Urgrossvater

Bernard Stirnimann
1808-1889

Müller in Neuenkirch (Gottsmänigen)
∞Barbara Schaller

Geschwister

Barb. Bernarda Stirnimann
*Neuenkirch 17.8.1835
†Sempach 4.6.1871
∞Niklaus Kupper, Uhrmacher in Sempach

Franz Stirnimann
*Luzern 25.11.1844
†Luzern 9.5.1904
Bäckermeister
∞Elisabeth Forster

Cousins

Babette Kupper
*Sempach 1866
†Altdorf 1948
∞Balz Danioth, Uhrmacher in Altdorf

Franz Stirnimann
*Luzern 25.4.1885
†Olten 14.1.1961
Gründer der Baumaschinenfabrik Franz Stirnimann AG, Olten
∞Johanna Baumgartner

Heinrich Danioth
*Altdorf 1.5.1896
†Altdorf 3.11.1953
Kunstmaler und Schriftsteller

Franz Stirnimann
*Olten 24.1.1915
Industrieller, Kunstmaler und Plastiker

* * * * *
* * *
*

Wir gratulieren

- Thomas Stirnimann, Sohn unseres Vorstandsmitglieds Josef Stirnimann-Greber, Rothenburg, hat an der Kantonsschule Reussbühl die Eidg. Matura, Typus C, mit bestem Erfolg bestanden. Berufsstudium: voraussichtlich Biologie.
- Moritz Stirnimann, Sohn von Moritz Stirnimann-Affolter, Luzern, hat an der Kantonsschule Beromünster die Eidg. Matura, Typus B, mit bestem Erfolg bestanden. Berufsstudium: voraussichtlich Philosophie.
- Fräulein Adelheid Stirnimann, Tochter von Thomas Stirnimann-Meyerhans, Walchwil, beschloss ihre Ausbildung als Sozialarbeiterin an der Schule für Sozialarbeit in Luzern mit einem vorzüglichen Diplom (1.10.1982)
- Fräulein Nina Stirnimann, früher Saalhof, Ruswil, jetzt Pflegeheim Sursee, hat am 1. August 1982 ihr 85. Lebensjahr vollendet.
- Frau Elise Brun-Stirnimann, Rüediswilerstrasse 23 (früher Bergen), Ruswil, feierte am 6. November 1982 bei guter Gesundheit ihren 80. Geburtstag.
- Unser Präsident Josef Stirnimann und seine Frau Hildegard Haas freuen sich über die glückliche Geburt ihres zweiten Kindes: Caroline (6.9.1982).
- Josef Bruno Stirnimann, Sohn von Hans Stirnimann-Betschart, Deckenhonig, Ruswil, hat sich am 24. September 1982 mit Madeleine Berthe Grossrieder von Schmitten und Bösing, Kanton Freiburg, vermählt.
- Frau Maria Stirnimann-Stübi und ihre beiden Töchter Heidi (unsere Aktuarin) und Hildegard haben ihr Seehus in der Acheregg, Stansstad, verkauft und sind am 12. Mai 1982 in ihr neuerbautes Haus Am Reistweg 1, 6370 Stans, eingezogen. Wir wünschen ihnen viel Freude und Sonnenschein im neuen Heim.
- Unsere Malerin Maria Stirnimann, Dreilindenstrasse 26, Luzern, veranstaltete vom 14. Oktober bis 4. November 1982 in der neu eröffneten Galerie Rotsee, Maihofstrasse 60, Luzern, eine Ausstellung, die zur Hauptsache Tessiner Landschaften umfasste. Josef Stirnimann-Greber, Gemeindeschreiber, Rothenburg, hielt bei der Eröffnung die Ansprache.

Wir kondolieren

Aus unserem Verband sind seit dem letzten Rundbrief folgende Mitglieder gestorben:

- Frau Rosmarie Stirnimann-Schöb, die Gattin unseres Kassiers, Wesemlinstrasse 20, Luzern, am 21. November 1981 im 61. Lebensjahr.
- Kaspar Stirnimann-Müller, zuletzt im Pflegeheim in Gossau SG, am 4. Juni 1982 im 85. Lebensjahr. Der Verstorbene stammte von der Oberen Bernern in Nottwil, er war 1926-1946 Sekundarlehrer in Hildisrieden, 1946-1968 Lehrer an der Kantonalen Schule für Landwirtschaft, Milchwirtschaft und Hauswirtschaft in Sursee. Kaspar Stirnimann gehörte unserem ersten Komitee an und setzte sich tatkräftig für die Gründung unseres Familienverbandes ein.
- Josef Stirnimann-Schönenberger, Küssnacht am Rigi, am 16. Juli 1982 im 62. Lebensjahr. Der Verewigte stammte aus dem Zweig von Hinter-Etzenerlen in Ruswil und wuchs im Deckenhonig auf.
- Franz Stirnimann-Müller, Schulhaus Etzenerlen, Ruswil, am 4. September 1982 im 69. Lebensjahr. Der Verstorbene stammte aus der früheren Familie Stirnimann im Saal, er erblickte das Licht der Welt und wuchs auf dem Hof Oberschwärzi auf.

Der Vorstand spricht den Angehörigen sein herzliches Beileid aus und empfiehlt diese Toten dem Gedenken der Priester des Verbandes.

Unser Vorstand

Präsident: Josef Stirnimann-Haas, Lehrer, Unter-Sonnenbergli, 6017 Ruswil

Vizepräsident: Prof. Dr. Josef Stirnimann, Dreilindenstrasse 26, 6006 Luzern

Aktuarin: Fräulein Heidi Stirnimann, Telefonistin/Kanzlistin,
Am Reistweg 1/Kniri, 6370 Stans

Kassier: Anton Stirnimann-Schöb, Beamter, Wesemlinstrasse 20, 6006 Luzern

Materialverwalter:

Mitglied: Frau Maria Stirnimann-Schenkermayr, Murgasse 1, 6017 Ruswil

Ehrenpräsident: Hans Stirnimann-Haupt, Lehrer i.R., Ruediswilerstrasse 42,
6017 Ruswil

Erweiterter Vorstand

Roland Stirnemann-Bächi, Forstingenieur, 6951 Piandera Tl

Hans Stirnimann, Maschinenzeichner, Worblaufenstr. 21, 3048 Worblaufen

Willy Stirnimann, Lehrer, 6170 Schüpfheim

Josef Stirnimann-Greber, Gemeindeschreiber, 6023 Rothenburg

Josef Stirnimann, Elektrofachmann, Schrenngasse 16, 8003 Zürich

Rechnungsrevisoren

Hans Stirnimann-Bucher, Geschäftsführer, Windbühl, 6017 Ruswil

Richard Stirnimann-Krieger, Bankprokurist, Hubelstrasse 1, 6048 Horw

Der Präsident erbittet Beiträge, Mitteilungen und Anregungen für den Rundbrief.

Beilagen: Mitgliederverzeichnis, Einzahlungsschein (Mitgliederbeitrag pro Jahr: Fr. 10.--).

Unsere gedruckte Chronik

"Die Familie Stirnimann in den Kantonen Luzern und Aargau"

kann bezogen werden zum Preise von Fr. 15.-- bei:

Frau Maria Stirnimann-Schenkermayr
Murgasse 1
6017 Ruswil
